

Von der Erleichterung darüber, kein Hund zu sein

Ich stelle mir vor, ich wäre ein Hund
Wie könnte mich je jemand ernst nehmen?

Speichel tropft mir von den Lefzen
bei jeder Taube auf der Straße muss ich anfangen zu kläffen
Ich kann mich nicht beherrschen

Ich bin jedes Instrument im Orchester gleichzeitig
Ganz gebannt unter der Bewegung eines Dirigenten, den ich nicht verstehe
Dem ich tragisch tief vertraue

Ich seh die Welt von unten
Fremde Hände fahren mit den Fingern Reifenspuren in mein Fell
Oder halten mich schützend auf Abstand

Man begegnet mir mit Angst oder Distanzlosigkeit
Ich bin geliebt oder geprügelt
Meine Triebe nie gezügelt, an der Leine wie ich selbst

Meine ungekürzten Krallen, mein Hecheln ist so lächerlich
und nehmen jedem Angriff die Überraschung
Ich bin kein Jagdtier mehr

Ich bin Sisyphos mit Stöckchen

(Schreibimpuls: Schreibe einen Text über ein unterschätztes Gefühl

Alle Rechte liegen bei der Urheberin

Kontakt: lucaswieter@gmx.de)